

Grauer Daumen, grüne Gewächse

Gehen bei Ihnen sogar Kakteen ein? Mit etwas Übung und der richtigen Technik gedeihen Zimmerpflanzen bei fast jedem. Eine Gärtnerin verrät, worauf es ankommt.

Der Drachenbaum wirft seine langen Blätter ab, die Grünlilie verfärbt sich unnatürlich blassgelb, und die Orchidee hat seit dem Kauf vor Jahren kein einziges Mal geblüht? Ein klarer Fall von grauem Daumen – oder?

Nicht, wenn man Antonia Hartwich fragt. Die gelernte Gärtnerin ist überzeugt: Ein grüner Daumen – also ein glückliches Händchen bei der Gartenarbeit – lässt sich erlernen. „Es kommt vor allem auf Aufmerksamkeit an und darauf, die Pflanzen kennenzulernen. Das kann jeder. Je mehr man sich mit ihnen beschäftigt, desto grüner wird der Daumen“, sagt sie.

In ihrem Buch „Zimmerpflanzenliebe“, das Anfang des Jahres im Kosmos-Verlag erschienen ist, vermittelt Hartwich Grundlagen für ein erfolgreiches Zusammenleben mit den grünen Mitbewohnern – von Erster Hilfe über Standortwechsel bis zur richtigen Wurzelpflege. Doch wie gelingt der Weg vom grauen zum grünen Daumen?

Hartwich rät dazu, sich zunächst etwas Wissen anzueignen – und dann einfach anzufangen. Ihr Motto: „Trial and Error“ – Versuch und Irrtum. Denn je nach Standortbedingungen in der Wohnung trifft jede Pflanze in jedem Haushalt auf eine ganz eigene Umgebung, sodass man kaum alle Pflanzen vergleichen kann. Deshalb empfiehlt die Autorin vielmehr, genau zu beobachten, wie sich Pflanzen im eigenen Zuhause entwickeln.

Viele Probleme lassen sich bereits vermeiden, wenn man sich

vor dem Kauf kurz Gedanken macht. Niemand muss alle Pflanzen perfekt pflegen oder jede Art mögen, meint Hartwich. Entscheidend sei vielmehr, ehrlich auf die eigenen Gewohnheiten zu schauen: Gieße ich zu häufig oder vergesse ich das Wässern regelmäßig? Habe ich Zeit für Pflege – oder soll die Pflanze nebenbei funktionieren? „Ich selbst trenne mich auch mal von Pflanzen mit hohen Ansprüchen, etwa Anthurien“, sagt die Expertin. Einige Arten reagierten sehr sensibel auf Wasserhärte und Luftfeuchtigkeit. Das sei für sie dauerhaft einfach zu zeitaufwändig – „im Umkehrschluss aber gar nicht dramatisch, wenn ich diese Pflanzen nicht zuhause habe“. Laut Hartwich kann man den Spieß nämlich auch umdrehen und sagen: Für die Bedingungen, zu denen das eigene Gieß- und Pflegeverhalten gehören, ist

beispielsweise die Anthurie einfach die falsche Pflanze.

Was dann noch fehlt? Überlegungen zum künftigen Standort der neuen Pflanze. Oft kauft man eine Pflanze und überlegt dann, wo sie ihren Platz findet, dabei sollte es umgekehrt sein. Wer bereits weiß, dass im Badezimmer, mehrere Meter vom Fenster entfernt, eine Pflanze stehen soll und das Gießen gelegentlich vergessen wird, kann gezielt nach passenden Gattungen suchen.

Viele klassische Büropflanzen zeigen, wie gut das funktionieren kann: Sie stehen oft unbeachtet in dunkleren Ecken und wuchern trotzdem zuverlässig. Hartwich empfiehlt deshalb, sich mit der selbst geschriebenen Liste direkt an das Fachpersonal im Handel zu wenden. Eine passende Beratung erhöht die Chancen, dass sich die Pflanze langfristig wohlfühlt und der grüne Daumen so quasi von selbst entsteht.

Und was, wenn man sich bereits in ein besonders schickes Exemplar verliebt hat? Hartwich lacht. „Das kenne ich selbst. Oft sehe ich auf Instagram Pflanzen, die ich unbedingt haben möchte“, sagt die Gärtnerin, „wenn ich dann merke, dass ich die Pflegebedingungen nicht erfüllen kann, lasse ich es lieber.“ Denn überlebe eine Pflanze nur kurz, Sorge das für Frust statt Freude.

Neben der passgenauen Auswahl der Pflanze gibt es noch ein paar allgemeine Hinweise zur Pflege. Zu den häufigsten Todesursachen für Zimmerpflanzen gehört übermäßiges Gießen.



Häufigste Ursache fürs Absterben: Übermäßiges Gießen bekommt Zimmerpflanzen nicht gut – sie kommen mit kurzen Trockenphasen besser zurecht als mit ständig nasser Erde. Foto: IMAGO/Anastasiya Amraeva

Viele Pflanzen kommen besser mit kurzen Trockenphasen zurecht als mit dauerhaft nasser Erde. Auch die Raumtemperatur ist ausschlaggebend, stehen Pflanzen doch oft zu kühl.

Für Pflanzen-Faulpelze hat die Autorin abschließend noch

einen praktischen Tipp: „Sehr kleine Pflanzen müssen öfter umgetopft werden. Wer sich diese Arbeit sparen möchte, greift besser gleich zu größeren Exemplaren – die wachsen langsamer, und man hat oft ein bis zwei Jahre Ruhe.“ Was es vor al-

lem braucht, damit die Wohngemeinschaft mit den Zimmerpflanzen funktioniert? Gelassenheit. Nicht jede Pflanze fühle sich überall wohl, und ein welches Blatt gehöre auch mal dazu, betont Hartwich.

Wer trotzdem weitermacht,

merkt schnell: Mit jeder Pflanze wächst auch die eigene Sicherheit – und der grüne Daumen. Bis jetzt habe sie noch niemanden getroffen, versichert die Gärtnerin lachend, „der nach den ersten Zimmerpflanzen jemals wieder aufgehört hat“.

RÄUMUNGS- VERKAUF

WEGEN SORTIMENTSWECHSEL

Matratzen Betten Bettwäsche

Microfaser Seersucker

– Casa Colori –
Perfekt für den Sommer.
Die Krepp-Struktur sorgt für eine leichte Luftzirkulation.
100% Microfaser.

135x200

19.95*

Nackenstützkissen

– Dunlopillo –
Entspannt die Nackenmuskulatur.
Visco-Schaum mit Memory-Effekt.

ca. 30x50

11.- ~~129.90*~~

Faserbetten

– Exclusiv City –
Die Füllung aus der innovativen Sensofill Active Faser ist speziell dafür entwickelt, den Komfort einer Daunendecke zu imitieren, bietet jedoch alle Vorteile einer modernen Faserbettdecke.
Füllung: 100% Sensofill Soft Faser
135x200

35.- ~~149.-*~~

+++ SORTIMENTSWECHSEL +++

ANGEBOTS-HIGHLIGHTS

• **Geschirrtücher** Casa Colori, 50x70 cm **1.-** ~~3.-~~ • **Handtücher** Casa Colori, 50x100 cm **3.-** ~~6.-~~ • **Duschtücher** Casa Colori, 70x140 cm **6.50** ~~12.-~~ • **Frottee-Spannlaken** Mesana, Standardgr. **5.-** ~~12.-~~ • **Outdoor-Kissen** Viva, 45x45 cm **5.95** ~~9.-~~ • **Faserkissen** Toplight, 40x80 cm **15.-** ~~59.-~~ • **Ganzjahresbetten** Dunlopillo, 135x200 cm **22.-** ~~69.-~~ • **Sommerbetten** FAN Alpaka, 135x200 cm **44.-** ~~129.-~~

+++ SORTIMENTSWECHSEL +++

Daunenbetten

– Comfort –
Daunenfüllung, in Kassetten verstept, sorgen für trockene Wärme, bei wunderbarer Leichtigkeit.
Füllung: 90% Daunen, 10% Federn

129.- ~~199.-*~~

Komfortschaum Matratzen

– Comfort Bronze Duo –
Die Allrounder-Matratze.
Zwei Festigkeiten in einer Matratze - funktional und bequem.
Wer die probiert, will sie haben!

349.- ~~599.-*~~

Online kaufen auf www.gebers.de

Die aktuelle Werbung jetzt auch per WhatsApp!

30159 Hannover, Seilwinderstraße 4/5, Ecke Osterstraße
Tel. (0511) 21 34 98 31

Die Verlockung ist groß, denn so ein Samentütchen ist klein und günstig. Foto: Klaus-Dietmar Gabbert/dpa

Bunte Tüten für den Garten

Frühjahrszeit heißt Aussaatzeit: Warum weniger Sorten oft mehr Ernteglück bringen. Tipps, wie man für starke Pflänzchen sorgt.

Bunte Samentütchen für Blumen, Gemüse und Kräuter entwickeln derzeit eine magische Anziehungskraft. Was also tun? Kaufen und loslegen? Klingt plausibel, denn man will ja auf keinen Fall zu spät dran sein. Doch zuvor heißt es planen und vorbereiten. Tipps, damit es mit der eigenen Anzucht klappt.

► **Weniger ist mehr:** Die Verlockung ist groß, denn so ein Samentütchen ist klein und günstig. Man vergisst schnell, wie viel Platz man wirklich hat. Und: Anzucht, Pflege und Ernte machen Arbeit. Der Tipp von Jora Dahl, Blumendesignerin und Unternehmerin, lautet „Weniger ist mehr“. Schließlich ist in jedem Samentütchen nicht nur eine Pflanze – alle Sämlinge beanspruchen Platz und Aufzucht. Dahl empfiehlt ein knappes Dutzend an verschiedenen Pflanzen für ein Jahr.

► **Der richtige Zeitpunkt:** Dahl beginnt mit der Aussaat grundsätzlich erst zwischen Ende März

und Anfang April. So wachsen die Sämlinge nicht nur zügiger, sondern man spart sich so außerdem das Umtopfen der Jungpflanzen und setzt sie direkt in die Beete.

► **Passendes Substrat:** Das A und O für die Aussaat ist das richtige Substrat, sagt Gärtnermeisterin Hanna Strotmeier. Es sollte nährstoffarm sein und einen guten Wasserspeicher haben.

► **Der ideale Standort:** Temperatur und Licht sind zwei wichtige Faktoren für Keimung und Wachstum. Direkte Sonneneinstrahlung ist zu vermeiden, einen hellen Platz sollte man dennoch bereithalten – so bleiben die Pflanzen kompakter. Die optimale Keimtemperatur, auf jeder Samentüte vermerkt, sollte man Tag und Nacht einhalten, damit sich gleichmäßig Pflanzen entwickeln.

► **Gute Pflege von Anfang an:** Eine gleichmäßig leicht feuchte Erde entscheidet über ein gutes Wachstum. Bei der Anzucht in

der Wohnung kann es sein, dass die Sämlinge so dicht stehen, dass sie vereinzelt werden müssen. Ideal ist der Zeitpunkt, wenn man die Keimblätter gut greifen kann. Für die Reihenaussaat bei Gemüse im Freiland empfiehlt Strotmeier: „Bei Pflücksalat, Möhren, Zwiebeln oder Spinat vereinzelt man, indem man so viele Pflanzen wegzieht, dass sich der Rest gut entwickeln kann.“

► **Vor dem Auspflanzen abhärten:** Die Pflanzen, die im Haus angezogen werden, kommen zunächst vorübergehend ins Freie – idealerweise an bedeckten Tagen. Strotmeier empfiehlt tagsüber eine Temperatur von 15 Grad.

► **Ins Freiland setzen:** Nach den Eisheiligen Mitte Mai können die selbst gezogenen Pflanzen ins Beet umziehen. Wenn die Anzuchtöpfe gut durchwurzelt sind, müssen sie gegebenenfalls nochmals umgetopft werden – so wird das Wachstum nicht unterbrochen.